

Momentum 17

19. bis 22. Oktober 2017

Abstract

Vielfalt als Chance für die Interessensvertretung

Förderung von Diversität als Schlüssel zukunftsfähiger Organisationsstrukturen – Ableitungen aus der öffentlichen Verwaltung für die Arbeiterkammer Salzburg

Patrick Androschin, MA – Arbeiterkammer Salzburg

patrick.androschin@ak-salzburg.at

Mag. Florian Preisig – Arbeiterkammer Salzburg

florian.preisig@ak-salzburg.at

Allgemeines

In den vergangenen Jahren war der heimische Arbeitsmarkt von großen Veränderungsprozessen geprägt, die als Ziel den Übergang zu einem Paradigma der Vielfalt gestärkt haben und eine umfassende Integrations- und Gleichstellungspolitik vorantreiben konnten. Die Globalisierung und der europäische Integrationsprozess haben die Diskussion über offene Organisationskulturen vorangetrieben. Neue Herausforderungen am Arbeitsmarkt machen es notwendig ein neues Bewusstsein für das Thema Diversität zu schaffen. Hinsichtlich dieser Themenkomplexe, sei es die veränderte Geschlechterrolle, das individualisierte Selbstverständnis der Menschen, die Anerkennungskultur oder auch die sexuelle Identität ist ein Wertewandel feststellbar, der langsam aber stetig alte Stereotypen aufbricht und wichtige Implikationen für Unternehmen und Organisationen besitzt. Der Begriff der Diversität deckt eine weitreichende Palette an Entwicklungen und Maßnahmen ab, die von der Internationalisierung des Arbeitsmarktes bis hin zu Gender Mainstreaming und den Prinzipien der Fairness reichen. Im Kern bedeutet Diversity das Vorhandensein von verschiedenen Identitäten und Charakteristika und deren Einfluss auf die Arbeitswelt. Damit gehen auch Herausforderungen einher, die sich Organisationen aller Art zukünftig stellen müssen. Warum ausgerechnet die öffentliche Verwaltung vorzeigen könnte, welche Potenziale in Diversität und Inklusion schlummern, soll der vorliegende Beitrag verdeutlichen.

Sowohl die Arbeiterkammer als auch die öffentliche Verwaltung unterliegen in ihrer Funktion nicht-marktwirtschaftlichen Bedingungen, also keiner Gewinn-Orientierung. Die Grundlage der Arbeiterkammer bildet das Arbeiterkammergesetz, wie auch die Grundlage der öffentlichen Verwaltung Gesetze bilden. Ebenso verbindet sie eine zunehmende Dienstleistungs- und Serviceorientierung, in welcher der/die Bürger/in beziehungsweise der Beschäftigte als Kunde/in wahrgenommen wird. Während die Arbeiterkammer als Interessensvertretung der Gruppe der unselbstständig Beschäftigten vertritt und somit einer gewissen Mitgliederlogik unterliegt, ist die öffentliche Verwaltung Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger. Ausgehend von diesen Überlegungen kann für beide Einrichtungen die Diversität nicht nur nach außen, sondern auch nach innen eine Chance darstellen. Auch für eine Organisation wie die Arbeiterkammer können zusätzliche Maßnahmen sinnvolle Überlegungen im Zuge des Diversity-Managements darstellen. Ein breiter Maßnahmenkatalog der in Form eines „*Code of Corporate Conduct*“ das Fundament der Organisation bildet, kann einen wertvollen Beitrag zur Sensibilisierung der Thematik leisten. Das Bewusstsein für die Thematik ist insbesondere im öffentlichen Sektor bereits stark verankert und zeigt sich an diversen Best-Practice-Beispielen.

Wichtige Schritte sind in diesem Zusammenhang beispielsweise:

- eine interkulturelle Zusammensetzung des Arbeitskräftepotenzials (Zugangsbarrieren abbauen, Anerkennungen ermöglichen)
- Diversity Maßnahmen nach dem Vorbild der kundInnenorientierten Verwaltung verankern (Stichwort: Diversity-Checks oder MitarbeiterInnen-Training)
- Angemessener Ausbau der digitalen Informationen (Stichwort: E-Government, multilingual verfügbare Informationen)
- Gewährleistung von Barrierefreiheit

Das *Policy-Paper* ist wie folgt strukturiert: Einleitung und Analyse warum Diversity in diesem Kontext einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Welche neuen Aspekte sehen wir und welche Maßnahmen der öffentlichen Verwaltung beziehungsweise der Arbeiterkammer gibt es? Darauf aufbauend soll am Ende resümiert werden, wie vorhandene Ansätze des Diversity-Managements in der Arbeiterkammer ausgebaut beziehungsweise geschärft werden können.